

Leseprobe aus: **Michael – Der Erzengel des neuen Zeitalters** von Hans Stolp. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Verlages. Alle Rechte vorbehalten.



Hier geht's zum Buch

[>> Michael – Der Erzengel des neuen Zeitalters](#)

Hans Stolp

MICHAEL

DER ERZENDEL
DES NEUEN ZEITALTERS



Aquamarin Verlag

1. Auflage 2018
© Aquamarin Verlag
Voglherd 1 • D-85567 Grafing

© 2018 Hans Stolp

Umschlaggestaltung Annette Wagner unter Verwendung von
© 604424918/ Nikki Zalewski – shutterstock.com

Übersetzt von Andrea Fischer

Druck: CPI • Birkach

ISBN 978-3-89427-826-7

INHALT

1. Wie Michael in unserem Leben wirkt	13
2. Stärker, als wir selbst es erfassen können	19
3. Die ersten drei Lektionen von Michael	29
4. Über Freiheit, Liebe und den Verlust unserer Seele	37
5. Michaels väterliche Liebe.....	47
6. Michaels unterschiedliche Impulse	55
7. Das Michaeli-Fest als Herbstfest.....	63
8. Wie Luzifer und Ahriman auf uns einwirken	73
9. Der Streit zwischen Michael und Ahriman in unserem Herzen	83
10. Die Inkarnationen von Luzifer, Christus und Ahriman	93
11. Eine neue Denkweise und neue Antworten	107
12. Die erste Offenbarung Michaels über den Christus	119
13. Die kosmische Weisheit steigt herab	133
14. Der Mensch beginnt, selbst zu denken.....	141
15. Wie die kosmische Intelligenz zu menschlichem Denken wird	149
16. Das kosmische Gewitter	157
17. Das Konzil Michaels in der Sonnensphäre.....	167
18. Der himmlische Kult im Sonnentempel.....	181
19. Die zweite Offenbarung Michaels über den Christus	193
20. Der michaelische Einweg	207
Anmerkungen.....	220



I.

WIE MICHAEL IN UNSEREM LEBEN WIRKT

Abends auf den Tag zurückblicken, der hinter uns liegt

Es gibt Menschen, die mit absoluter Regelmäßigkeit eine bestimmte geistige Übung ausführen. Meist abends im Bett, direkt vor dem Einschlafen. Sie schauen meditativ auf den vergangenen Tag und das zurück, was sie an diesem erlebt haben. Sie sehen wieder die Gesichter der Menschen vor sich, welchen sie an diesem Tag begegnet sind. Manchmal werden sie sich erst dann, im Rückblick, bewusst, was sie eigentlich gefühlt haben, als sie dem anderen begegnet sind: Seine Unsicherheit, den Kummer, der in seinem Blick lag, oder die Wärme, die er ausstrahlte. Oft werden sie sich dann auch erst ihrer eigenen Gefühle bewusst: Beispielsweise, dass sie sich bei dieser Begegnung ein wenig beklommen fühlten, als könnten sie nicht richtig Luft holen; oder dass sie sich durch die Ausstrahlung des anderen so erstaunlich fröhlich oder erwärmt fühlten.

So blicken viele von uns beim Einschlafen zurück auf den vergangenen Tag. Doch manche – insbesondere die Menschen, die älter werden – schauen noch etwas weiter zurück: Sie reflektieren nicht nur über den vergangenen Tag, sondern

blicken über das gesamte Leben, das hinter ihnen liegt. Allerhand Bilder ziehen im Nu an ihrem inneren Auge vorbei: Bilder von den Glücksmomenten und Höhepunkten ihres Lebens, aber auch Bilder von kleineren und größeren Krisen, welche sie im Laufe ihres Lebens durchgemacht hatten.

Außerdem kennt ja jeder Mensch seine eigenen Krisen, seine persönlichen Verlustmomente und individuellen Phasen, in welchen man jeden Halt verloren zu haben scheint. Bei diesem Rückblick richten allerdings viele ihre Aufmerksamkeit nicht so sehr auf den Schmerz des Verlustes und auf die Gefühle von Ohnmacht und Kummer, die diese Krisen ihnen bescherten; Sie sinnen vor allem über das Geheimnis des geistigen Gewinns nach, den diese Krisen ihnen letztendlich gebracht haben.

Manche entdecken dabei, dass sie durch diese dunklen Lebenserfahrungen innerlich stärker geworden sind. Eingehüllt in eine Stimmung von Dankbarkeit für diesen Gewinn, fallen sie in den Schlaf. Andere entdecken, dass sie sensibler für den Kummer anderer Menschen geworden sind und den anderen nun sehr viel besser verstehen als früher. Ihren Rückblick schließen sie mit der dankbaren Erkenntnis ab, dass die Lebenskrisen ihnen letztendlich eine tiefere Einsicht geschenkt haben.

Für die meisten von ihnen gilt, dass ihnen früher gar nicht bewusst war, dass diese Krisen ihnen auch einen Gewinn bescheren konnten – sie sahen in jener Zeit lediglich den Absturz und die dunklen Aspekte dieser Krisen. Erst (viel) später kam der Moment, in dem sie zu erkennen begannen, dass diese Lebenserfahrungen ihnen letztendlich auch einen Gewinn beschert haben.

Der große Erzengel Michael hilft uns

Wer seinen Blick innerlich so, wie ich es eben beschrieben habe, auf den geistigen Gewinn richtet, den er daraus für sein Leben geschöpft hat, reflektiert in der Tat über das, was Michael ihm geschenkt hat; denn er, der große Erzengel Michael, ist es, der uns wieder und wieder so durch die Prüfungen des Lebens hindurch geleitet, dass wir nicht für immer daran zerbrechen (und wie leicht hätte das in so mancher Situation geschehen können), sondern daran wachsen und geistig bereichert werden.

Der Erzengel Michael sorgt auf diese Weise dafür, dass wir zu Menschen werden, die für ihre Mitmenschen mehr Verständnis aufbringen können und es lernen, unseren Egozentrismus zu zügeln. Der große Erzengel offenbart uns damit auch das Geheimnis des Lebens: Unsere Mission, wie wir auf unserem Weg durch all die Lektionen unseres Lebens hindurch an Weisheit, Mitgefühl, Liebe und Erkenntnis wachsen dürfen.

Michael ist ein ganz besonderer Erzengel; denn er ist es, der uns in allem, was er uns schenkt, die Liebe zeigt, die von Christus ausgeht. Es ist die Liebe, die Michael uns zuträgt. Mit dieser Liebe umhüllt er uns und schenkt uns neuen Mut.

Ein Bewusstsein, das erst im Nachhinein entsteht

Wer den Mut hat, sich ehrlich selbst zu betrachten, und wer sich regelmäßig geistig darin übt, Rückschau in Bezug auf sein eigenes Leben zu halten, wird ganz natürlich eine

Sensibilität für die stille Kraft entwickeln, mit der Michael uns – in enger Zusammenarbeit mit Christus und mit unserem Schutzengel – leitet.² Wenn sie in Meditation versunken Rückschau halten, steigt bei vielen innerlich ein Gefühl tiefer Bewunderung auf, nicht nur hinsichtlich der Art und Weise, wie ihnen Michael beigestanden und geholfen hat, sondern auch, wie er sie Schritt für Schritt zu einer neuen Erkenntnis geführt hat.

Bei unserem nächtlichen Rückblick fällt wahrscheinlich eines am meisten auf: Die Tatsache, dass wir das Leben dank unserer Erfahrungen auf eine andere, neue Art und Weise betrachten – nämlich so, dass wir zu Wissenden werden, zu Menschen die nicht mehr nur Dinge glauben, sondern diese innerlich wissen. Die Essenz dieses Wissens ist Folgendes:

- Wir wissen nun, dass wir im Leben nicht allein stehen, sondern dass für jeden von uns, der darum bittet, ein stiller Helfer bereitsteht. Wer diesen entdeckt, weiß plötzlich, wie wahr diese biblischen Worte sind: »Bittet, so wird euch gegeben.«³
- Wir wissen nun, dass eine unerwartete Rettung in der Not immer möglich ist, auch wenn wir selbst die Hoffnung darauf bereits verloren haben.
- Wir wissen nun, dass nichts, was uns im Leben widerfährt, sinnlos ist, sondern dass es sich dabei um Lebenslektionen handelt, an welchen wir wachsen können.

Das ist die nächtliche Erkenntnis, die bei unserem Rückblick immer stärker wird. Voller Staunen halten viele von uns da-

bei inne – einem Staunen, das allmählich in Dankbarkeit übergeht: »Vielen Dank, Michael, dass ich an allen Dingen im Leben, die ich durchmache, wachsen darf. Danke für deine unentbehrliche Hilfe und Unterstützung dabei. Vielen Dank für die Erkenntnisse, die ich dabei hatte.«

Durch diese meditativen Rückblicke auf das Leben, das hinter uns liegt, wächst allmählich eine tiefe Verbindung zu Michael – eine Verbindung, die direkt aus unserem Herzen kommt und im Laufe der Jahre immer intensiver wird. Dabei hat dieses Band eine ganz eigene Färbung: Es ist durchdrungen von Ehrfurcht und Respekt, aber auch mit einer zunehmenden Wärme; denn unsere Verbindung mit Michael beginnt meist mit Respekt und Ehrfurcht, wird aber allmählich mit immer mehr Wärme und Liebe durchdrungen.

Erkenntnisse, die uns erst im Nachhinein bewusst werden

Es ist nicht leicht, sich der Inspiration und Hilfe Michaels bewusst zu werden; denn der Impuls, mit dem er uns durchdringt, ist eine verborgene Kraft, ein verborgener Impuls. Man wird sich dessen meist erst im Nachhinein – manchmal sogar erst Jahre später – bewusst (wenn man sich seiner überhaupt bewusst wird), und nicht in dem besagten Augenblick selbst. Das ist nur allzu verständlich – da wir in Krisensituationen ja unsere ganze Aufmerksamkeit schon allein dazu benötigen, um zu überleben und durchzuhalten. In einer solchen Zeit haben wir dann auch bestimmt keine Energie und keine Aufmerksamkeit mehr, um auch noch darauf zu

achten, was eigentlich im Verborgenen, hinter dem Schleier, vor sich geht.

Es ist mir oft passiert, dass mir Menschen über diesen Prozess der wachsenden Erkenntnis berichtet haben. Beispielsweise folgendermaßen: »Als ich meinen Mann verloren hatte, fühlte ich mich vollkommen allein, so, als hätte mich sogar Gott selbst im Stich gelassen. Doch erst jetzt, viele Jahre später, sehe ich, wie sehr mir in jener Zeit geholfen wurde, um innerlich zu reflektieren und meinen Weg weiter zu gehen. Nun erst dringt das zu mir durch, und nun erst beginne ich, Gott dafür zu danken. Außer ihm danke ich noch Christus und Michael und meinem persönlichen Schutzengel; denn jetzt weiß ich, wie sie in jener Zeit all ihre Kräfte gebündelt haben, um mir zu helfen. Nun fühle ich mich ihnen so nahe.«

So sind es unsere Lebenserfahrungen selbst, die dazu führen, dass wir uns Michael und seiner Hilfe bewusst werden – zumindest, wenn wir ab und zu auf unser Leben zurückblicken und uns dabei der stillen Kräfte bewusst werden, die in der Stille, im Verborgenen, bei all diesen Erfahrungen wirksam waren.



2.

STÄRKER, ALS WIR SELBST ES ERFASSEN KÖNNEN

**Die Finsternis – pechschwarz,
das Licht – so stark und so heilkräftig**

Mit der Art und Weise, wie Michael uns durch die Finsternis des Lebens ins Licht einer neuen Zukunft führt, folgt er einer alten, esoterischen Gesetzmäßigkeit, und zwar folgender: So heftig und intensiv wir mit der Finsternis konfrontiert werden, so stark und eindringlich werden wir uns zugleich der Kraft des Lichtes – das hinter der Finsternis verborgen ist – bewusst werden dürfen. Diese Kraft und dieses Licht sind heilkräftig und führen uns zu einer höheren Erkenntnis.

Das alte esoterische Gesetz ist nur zu verständlich. Es gibt hier auf Erden ja kein Licht ohne Finsternis – das weiß jeder aus Erfahrung. Es ist sogar so, dass, sobald die Sonne scheint, die Schatten enthüllt werden und »ans Licht kommen«. Doch das Umgekehrte ist ebenso wahr, dass es nämlich ohne Licht keine Finsternis gibt. Hinter jeder Finsternis ist ein großes Licht verborgen. Je tiefer die Finsternis ist, die wir erfahren, desto strahlender ist das Licht, das wir alsbald hinter der Finsternis aufblitzen sehen werden.

Wir leben hier auf Erden in einer Welt der Polaritäten oder Dualitäten, wie etwa Tag und Nacht, Mann und Frau, Gut

und Böse, Liebe und Hass. Für all diese Dualitäten gilt, dass ihre beiden Aspekte jeweils das Gleichgewicht zueinander halten. Folglich können wir – in Bezug auf die Polarität von Licht und Finsternis – sagen, dass die Kraft dieses Lichtes der der Finsternis genau entspricht. Anders ausgedrückt: Weil das Licht die verborgene Seite hinter der Finsternis beziehungsweise deren Kehrseite ist, ist die Kraft des Lichtes genauso stark und intensiv wie die Kraft der Finsternis, durch die wir hindurchgeschritten sind.

Nun ist es so, dass wir die heilsame Kraft des Lichtes nur erleben werden, wenn wir uns selbst nicht in Zynismus, Selbstmitleid oder Verbitterung – und folglich in der Finsternis – kasteien, sondern es wagen, durch den Schmerz hindurchzugehen und dabei alle diese dunklen Gefühle loszulassen, Stück für Stück. Nur derjenige, der den Mut hat, durch diese hindurchzugehen und sie loszulassen, wird das Tor zum Licht finden. Gelingt uns dies nicht, bleiben wir Gefangene der Dunkelheit.

Der Schutz, den Michael uns gewährt

In der heutigen Phase der menschlichen Entwicklung sind wir schwache, verletzbare Wesen, die nur all zu leicht an die Finsternis verloren gehen und von ihr überwältigt werden können. Daher wird die Finsternis nicht in all ihrer destruktiven Kraft über uns ausgegossen – auch wenn es oft so erscheint! – sondern (mit irdischen Worten ausgedrückt) auf dosierte Weise, so dass wir sie ertragen können.

Dieses Geschenk, dass die Finsternis in Zaum gehalten

wird, verdanken wir Michael, der ja Ahriman (das dunkle Wesen, das in der Bibel als »Satan« bezeichnet wird) bezwungen hat und daher imstande ist, uns vor dem allerschlimmsten Übel zu bewahren, dem kein Mensch gewachsen ist. Sich mit dem großen Erzengel Michael innerlich zu verbinden, bedeutet auch, dass man sich dieses Schutzes – nämlich der Eindämmung des Bösen – mit einem Gefühl von Dankbarkeit bewusst wird.

Stärker, als wir selbst es uns vorstellen können

Ich vermute, dass es nun eine ganze Reihe von Leserinnen und Lesern gibt, die die obigen Zeilen mit Kopfschütteln gelesen haben; denn uns schwachen kleinen Menschen erscheint das Böse, das wir so manches Mal durchmachen müssen, übermächtig und überwältigend. Daher fällt es uns schwer zu erkennen, wie wahr es ist, dass Michael uns in all den Krisen, die wir durchlaufen haben, beschützt hat, und auch, dass er uns bei den Krisen, in die wir noch geraten werden, vor dem Schlimmsten bewahrt. Wer es lernt, dies bis in sein tiefstes Innerstes hinein zu begreifen, findet darin Trost und Ermutigung in dunklen Zeiten.

Die Tatsache, dass Michael all dieses Böse überhaupt zulässt (aber nur bis zu einer bestimmten Grenze), rührt wahrscheinlich auch daher, dass er uns für viel stärker und kraftvoller hält, als wir uns selbst einschätzen. Wenn wir eine Krise durchmachen, geraten wir irgendwann an den Punkt, an dem wir denken, dass wir es jetzt wirklich nicht mehr